

Medieninformation

Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Jörg Förster

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60620

presse.kt@smwk.sachsen.de*

12.04.2024

Freistaat Sachsen schlägt »Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge« als Immaterielles Kulturerbe vor

Der Freistaat Sachsen schlägt das »Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge« für das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes vor. Der Freistaat folgt mit dieser Nominierung im sechsten bundesweiten Auswahlverfahren einer Empfehlung des Sächsischen Kultursenats und nimmt das »Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge« zugleich in die Sächsische Landesliste des Immateriellen Kulturerbes auf. Über die Aufnahme ins Bundesweite Verzeichnis entscheidet die Kulturministerkonferenz der Länder voraussichtlich im Frühjahr 2025.

Eingereicht wurde die Bewerbung vom Verband Erzgebirgischer Kunsth Handwerker und Spielzeughersteller e.V., der Dachorganisation von mehr als 50 Herstellern Erzgebirgischer Volkskunst – von kleinen Familienbetrieben bis hin zu mittelständischen Unternehmen.

»Ein Weihnachten ohne Schwibbbögen, Pyramiden, Räuchermänner oder Nussknacker – das ist in Sachsen undenkbar. Das Erzgebirgische Kunsth Handwerk gehört einfach dazu und prägt die regionale Kultur und Identität,« sagt Sachsens Kultur- und Tourismusministerin Barbara Klepsch. »Das Erzgebirge steht seit Jahrhunderten für authentische Handwerkskunst im besten Sinne des Wortes. Hier entstehen einzigartige und qualitativ hochwertige Erzeugnisse, für die ganz spezielle Handwerkstechniken entwickelt wurden, etwa das Reifendrehen oder das Spanbaumstechen.«

»Einer der Leitsätze unseres Verbandes ist es das Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge als identitätsstiftendes, traditionelles und für die gesamte Region prägendes Kulturgut in einer globalisierten und digitalisierten Welt zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wir sehen in der Anerkennung unseres Handwerks als immaterielles Kulturgut einen wichtigen Schritt dieses Ziel zu erreichen. Wir danken dem Freistaat Sachsen für dessen Unterstützung und dem Vorschlag zur Aufnahme unseres Kunsth Handwerks

Hausanschrift:
**Sächsische Staatsministerin für
Kultur und Tourismus**
St. Petersburger Str. 2
01069 Dresden

<https://www.smwk.sachsen.de/>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

in das Bundesverzeichnis", betont Frederic Günther, Geschäftsführer des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V.

Das Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge hat eine lange Tradition und wird bis heute von zahlreichen Handwerksbetrieben und Manufakturen in der Region fortgeführt. Die Herstellung erfolgt oft in kleinen Familienbetrieben, in denen das Wissen und die Techniken von Generation zu Generation weitergegeben werden. Zudem ist die Holzspielzeugmacher- und Drechslerschule in Seiffen die einzige Schule in ganz Deutschland, die eine Ausbildung zum Holzspielzeugmacher anbietet. So bleiben die hohe Qualität und die Einzigartigkeit der Kulturform erhalten.

In der Bewerbung »Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge« liegt der Fokus auf der Pflege, Weitergabe und ständige Weiterentwicklung dieser Tradition, für die im Erzgebirge neue Wege gegangen und innovative Modell entwickelt werden. Beantragt wird deshalb die Anerkennung als Modellprogramm für das »Register Guter Praxisbeispiele der Erhaltung Immateriellen Kulturerbes.« Die ins Register aufgenommenen Modellprogramme und -projekte stehen beispielhaft für effektive Maßnahmen zur Erhaltung Immateriellen Kulturerbes und sollen bundesweit Anregung und Inspiration bieten. Bei der Antragstellung wurde der Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e.V. durch die »DENKSTATT ERZGEBIRGE« unterstützt, Preisträgerin des simul+ Wettbewerbs »Ideen für den Ländlichen Raum« 2019. Die »DENKSTATT« arbeitet an der Zukunft des erzgebirgischen Kunsthandwerks. Sie entwickelt dafür neue Ideen für Design, Marketing und Vertrieb und die Vernetzung von Handwerksbetrieben, Manufakturen und kreativen Köpfen.

Hintergrund:

Beim immateriellen Kulturerbe stehen Kulturformen im Mittelpunkt, die von praktischem Wissen und Können der Menschen getragen werden. Dies reicht von Kunst- und Handwerkstechniken über mündliche Überlieferungen bis hin zu speziellen Aufführungspraktiken von Tanz, Theater und Musik. Das immaterielle Kulturerbe repräsentiert eine lebendige Alltagskultur, die von Generation zu Generation weitergegeben wird und damit auch ein Gefühl von Zugehörigkeit und Identität vermittelt. Zum immateriellen Kulturerbe in Deutschland gehören unter anderem die Bräuche und Feste der Lausitzer Sorben, die sächsischen Bergparaden und Bergaufzüge sowie die sächsischen Knabenchöre.

<https://www.die-kunst-zum-leben.de/>

<https://www.denkstatt-erzgebirge.de/>

<https://www.kulturland.sachsen.de/landesliste-des-immateriellen-kulturerbes-3999.html>

Links:

[Online-Magazin für Erzgebirgisches Kunsthandwerk®](#)

[DENKSTATT ERZGEBIRGE](#)

[Kulturland Sachsen - Immaterielles Kulturerbe](#)